

ISN-Faktenpapier

Zahlen, Daten, Fakten zur Schweinehaltung in Deutschland

– Stand Juni 2023



1. Strukturentwicklung

- Die Anzahl der Schweinehalter in Deutschland ist seit Jahren rückläufig. Im Mai 2020 gab es bundesweit rund 20.400 schweinehaltende Betriebe. Für Mai dieses Jahres geht die ISN nach eigenen Schätzungen anhand der vorliegenden vorläufigen Ergebnisse der Mai-Viehzählung aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen von ungefähr 16.100 Betrieben aus. Das entspräche einem Rückgang von 21 % in den vergangenen drei Jahren.
- Die Anzahl der insgesamt gehaltenen Schweine in Deutschland lag im Mai 2020 bei 25,5 Mio. Tieren. Für 2023 wird nach Berechnungen der ISN eine Anzahl von rund 20,8 Mio. insgesamt gehaltenen Schweinen erwartet und damit ein Rückgang von 18,5 % innerhalb von drei Jahren.

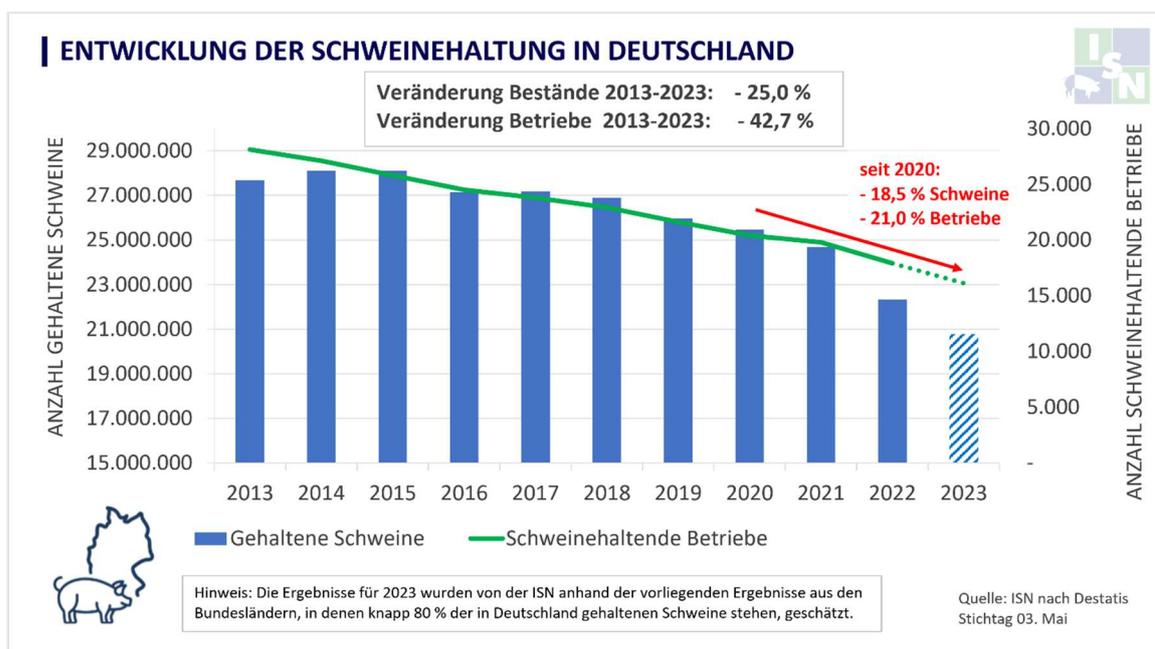


Abb. 1 Die Anzahl der Schweinehalter und gehaltenen Schweine in Deutschland ist seit Jahren deutlich rückläufig. Für 2023 geht die ISN nach eigenen Schätzungen von einem weiteren Rückgang aus.

Vorläufige Viehzählungsergebnisse Mai 2023, Veränderung zu Mai 2022

	BW	BY	NDS	NRW	Schätzung Deutschland*
Betriebe	- 10,4 %	- 12,9 %	- 10,1 %	- 10,1 %	- 10,5 %
Schweine gesamt	- 6,0 %	- 12,4 %	- 5,2 %	- 5,8 %	- 6,5 %
Sauen	- 7,4 %	- 10,8 %	- 7,3 %	- 7,7 %	- 8,0 %

*Schätzung der ISN nach Angaben der statistischen Ämter der Länder

Abb. 2 Die vorläufigen Mai-Viehzählungsergebnisse aus Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen bestätigen sowohl bei den schweinehaltenden Betrieben als auch bei den gehaltenen Schweinen und bei der Zahl der Sauen im Mai 2023 einen weiteren Rückgang.

Internationaler Vergleich

- Die spanischen Produzenten stockten den Schweinebestand seit Ende 2013 von ca. 25,5 Mio. gehaltenen Tieren (davon ca. 2,3 Mio. Zuchtsauen) auf insgesamt ca. 34,1 Mio. Tiere (davon ca. 2,7 Mio. Zuchtsauen) im Dezember 2022 auf. Das entspricht einem Anstieg von ca. 34 %.
- Im europäischen Wettbewerb auf den Fleischmärkten tritt Spanien zunehmend als preisaggressiver Konkurrent auf.

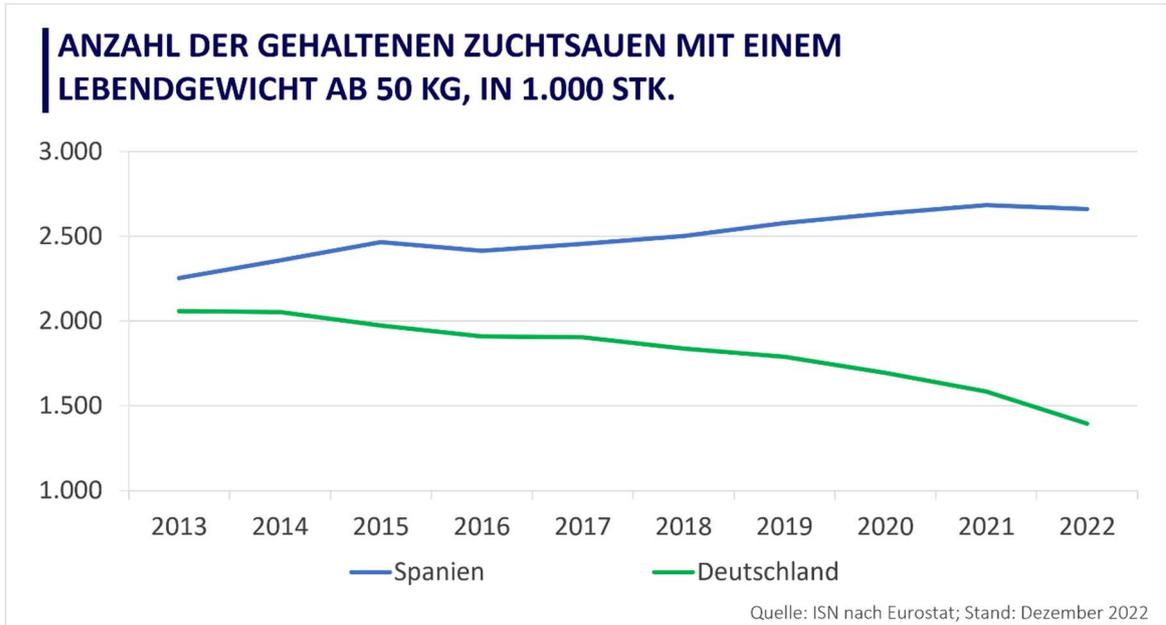


Abb. 3 In den letzten Jahren hat die Anzahl der gehaltenen Sauen in Deutschland deutlich abgenommen, im Gegensatz dazu baut Spanien seinen Sauenbestand weiter aus.



Abb. 4 Mit 0,47 € pro kg SG bzw. etwa 46 € pro Schwein wurden 2021 in der deutschen Schweinehaltung massive Verluste erzielt. Im internationalen Vergleich mit anderen großen schweinehaltenden Ländern waren die Ergebnisse in Deutschland außerordentlich schlecht. Im internationalen InterPIG-Vergleich für das Jahr 2022 dürfte Deutschland nach vorläufiger Einschätzung erneut mit sehr deutlichen Verlusten abschneiden.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

- Die größte Krise am Schweinemarkt seit Jahrzehnten hat die Erzeuger in den vergangenen drei Jahren finanziell arg gebeutelt. Ab März 2020 waren die Preise stark gefallen und bewegten sich bis Anfang Februar 2022 auf äußerst niedrigem Niveau. Zwar sind die Schweinepreise seitdem wieder deutlich angestiegen, aber auch auf der Kostenseite – vor allem bei Futter und Energie – kam es im gleichen Zeitraum zu enormen Preisanstiegen.
- Schon vor dem Ukraine-Krieg waren die Preise für Schweinefutter (u.a. wegen der hohen Getreidepreise infolge der schwachen globalen Getreideernte) seit Herbst 2020 deutlich angestiegen. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs kam es zu erheblichen Verwerfungen am Getreidemarkt, die sich in weiteren starken Preissteigerungen für Mischfutter bemerkbar machen. Momentan liegen die Preise für Schweinefutter um 25-35 % höher als noch im Herbst 2020.
- Derzeit liegt der Vereinigungspreis für Schlachtschweine bei 2,43 €/kg Schlachtgewicht (Stand KW 24), was mittlerweile die Kosten in Ferkelerzeugung und Mast zusammengenommen wieder abdeckt. Die enormen Verluste der letzten drei Jahre haben allerdings tiefe Löcher in den Kassen der Ferkelerzeuger und Mäster hinterlassen. Die Zahl der Betriebsaufgaben war weit überdurchschnittlich.

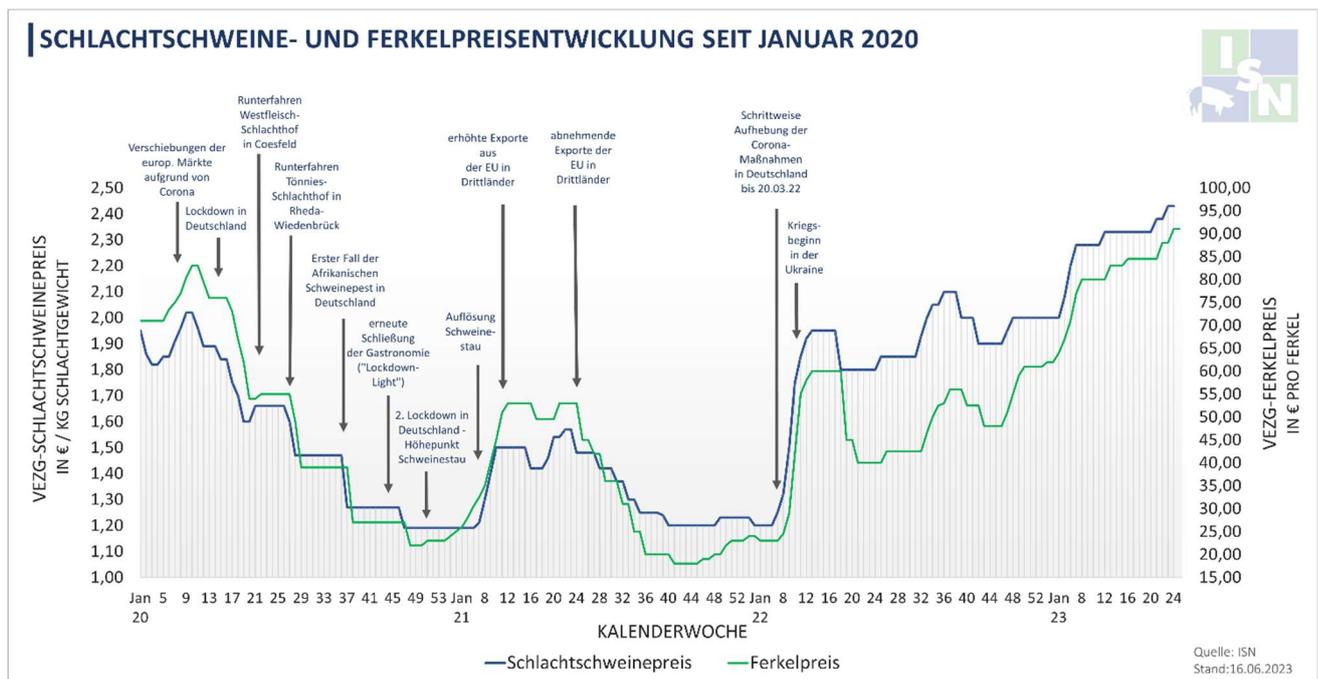


Abb. 5 Nach weit über zwei Jahren haben die schweinehaltenden Betriebe die Verlustzone endlich verlassen. Wichtig ist, dass nun eine längere Erholungsphase folgt, um die riesigen finanziellen Löcher zu stopfen.

ENTWICKLUNG DER PRODUKTIONSKOSTEN IN DER SCHWEINEHALTUNG

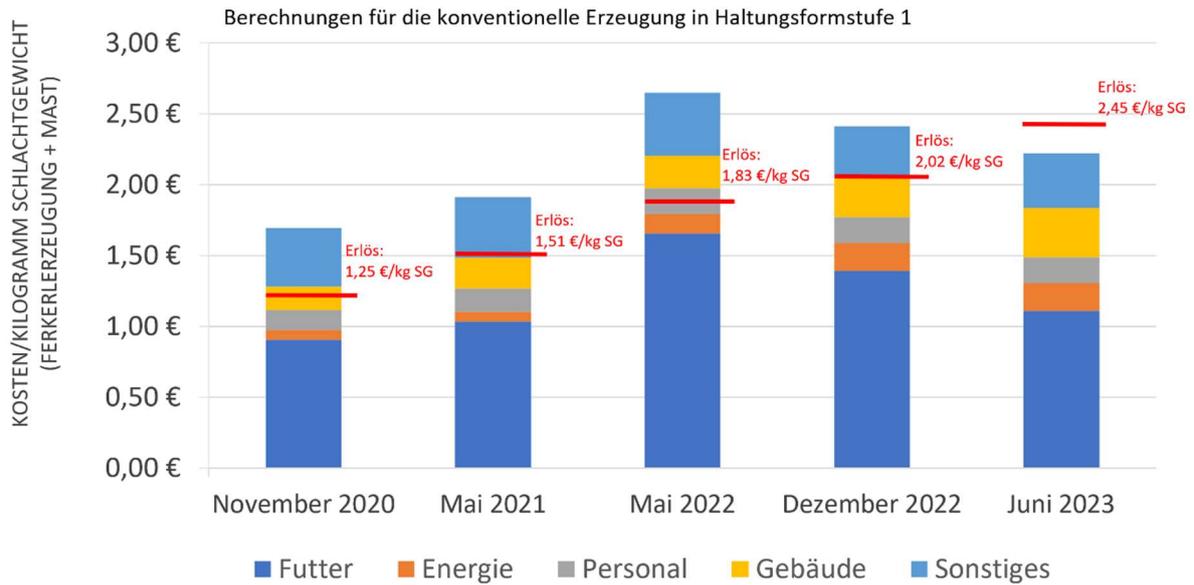


Abb. 6 Die Erlöse für Ferkel und Mastschweine lagen lange Zeit weit unter den Produktionskosten.

ANZAHL DER SCHWEINESCHLACHTUNGEN IN DEUTSCHLAND

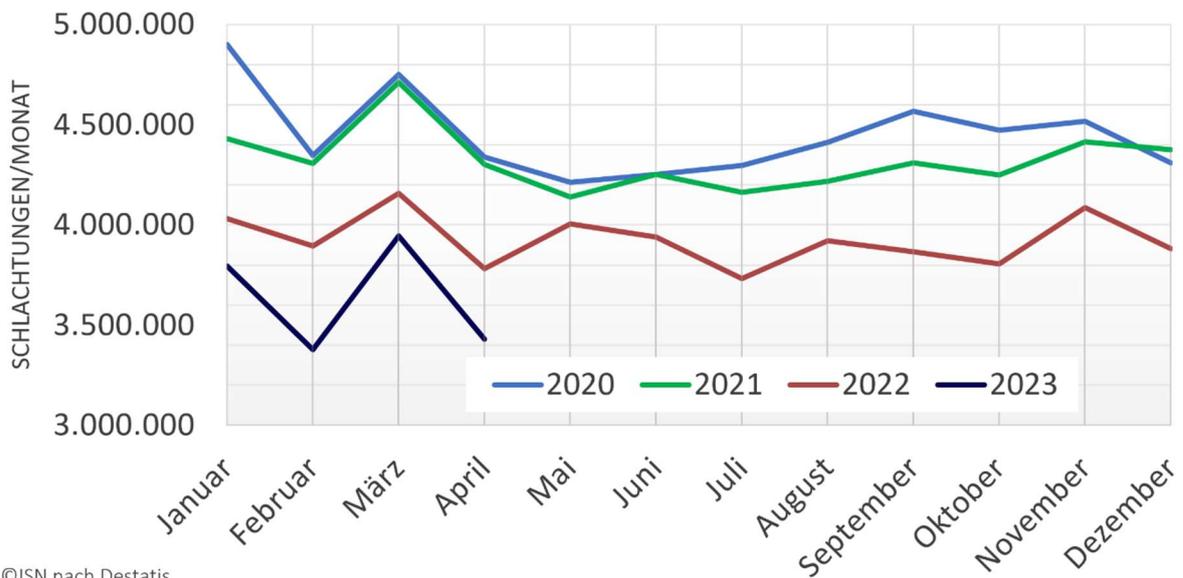


Abb. 7 Die Gesamtzahl der Schweineschlachtungen in Deutschland lag 2022 sehr deutlich unter dem Niveau der Vorjahre - der Rückgang hat sich extrem beschleunigt und setzt sich in diesem Jahr in hohem Tempo fort. Von Januar bis April 2023 wurden insgesamt 8,3 % weniger Tiere geschlachtet als im Vorjahreszeitraum.

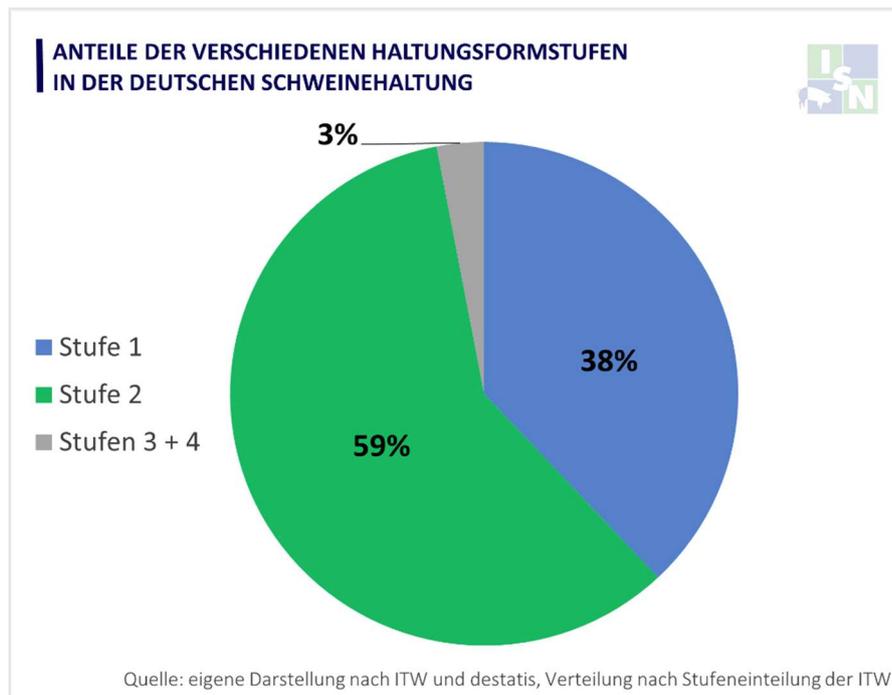


Abb. 8 Der weit überwiegende Teil der Schweine in Deutschland wird derzeit in den Haltungsformstufen 1 oder 2 gehalten.

3. Entwicklungen in der Wertschöpfungskette

- Der vor- und nachgelagerte Bereich unterliegt ebenfalls einem rasanten Strukturwandel. Insbesondere auf der Seite der Abnehmer prägen wenige Schlachtunternehmen den Markt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest im Jahr 2020 beschleunigten den langjährigen Trend zusätzlich: Immer weniger Schlachtunternehmen konkurrieren um eine abnehmende Zahl an deutschen Schlachtschweinen. Einige Schlachtunternehmen haben bereits mit Umstrukturierungen reagiert oder befinden sich gerade in einem Transformationsprozess.
- Die drei größten Unternehmen repräsentieren einen Marktanteil von rund 58 %.
- Auf der Stufe des deutschen Lebensmitteleinzelhandels (LEH) ist der Markt noch stärker konzentriert. Die vier größten Unternehmen (Edeka, Rewe, Schwarz-Gruppe, Aldi) vereinten 2022 einen Marktanteil von 76 % (Quelle: Lebensmittel Praxis).

"TOP 10 der deutschen Schweineschlachtbetriebe 2022"



Rang	Unternehmen	Schlachtungen in Mio.		Marktanteil	Veränderung zu 2021
		2021	2022		
1.	Tönnies	15,99	14,79	31,4 %	- 7,5 %
2.	Westfleisch	7,26	6,51	13,8 %	- 10,3 %
3.	Vion	7,00	5,80	12,3 %	- 17,1 %
4.	Danish Crown	2,94	3,03	6,4 %	+ 2,9 %
5.	Müller Fleisch	2,10	1,89	4,0 %	- 10,0 %
6.	Böseler Goldschmaus	1,82	1,72	3,7 %	- 5,5 %
7.	Tummel	1,55	1,55	3,3 %	0,0 %
8.	Steinemann	1,23	1,19	2,5 %	- 3,5 %
9.	Manten	1,04	1,08	2,3 %	+ 4,1 %
10.	Simon-Fleisch	1,08	1,05	2,2 %	- 2,8 %
gesamt Top-10		42,04	38,60	82,0%	- 8,2 %
gesamt Deutschland		51,85	47,10	100 %	- 9,2 %

Quelle: ISN - Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V. nach Unternehmensangaben und destatis

Abb. 9 Das ISN-Schlachthofranking 2022: Sowohl die Zahl der in Deutschland gehaltenen Schweine als auch die Zahl der Schlachtstandorte befinden sich weiterhin im Abwärtstrend. Das gesunkene Schlachtschweineaufkommen zieht eine Konsolidierungsphase in der Schlachtbranche nach sich.

4. Konsumententwicklung

- Der Pro-Kopf-Verzehr von Schweinefleisch ist in den letzten 10 Jahren von ca. 38,7 kg/Kopf (2012) auf 29,0 kg/Kopf gesunken. Das entspricht einem Nachfragerückgang von 25,1 % (Quelle: BLE).
- Die hohe Inflation schwächt die Nachfrage nach Schweinefleisch im LEH zusätzlich. In den ersten vier Monaten des Jahres 2023 lagen die Verbraucherpreise für frisches Schweinefleisch im Durchschnitt ca. 15,5 % über denen des Vorjahreszeitraums. Der Umsatz mit Fleisch und Fleischwaren (inkl. Rind und Geflügel, preis-, kalender- und saisonbereinigt) im Einzelhandel war von Januar bis April 2023 durchschnittlich etwa 10,3 % geringer als im Vorjahreszeitraum (Quelle: Destatis).
- Trotz eines rechnerischen Selbstversorgungsgrades von 125,8 % beim gesamten Schweinefleisch kann sich Deutschland nicht vollständig mit den hierzulande gefragten edleren Teilstücken (Schinken, Lachse, Filets) versorgen und muss diese importieren.
- Jährlich werden ca. 1 Mio. t Schweinefleisch nach Deutschland importiert (fast ausschließlich aus der EU).
- Nach Aussagen von Marktakteuren betrifft dies häufig Ware für Aktionsgeschäfte, aussagekräftige Zahlen liegen dazu allerdings nicht vor.
- Die aus dem Ausland angebotene Ware, die unter geringeren Standards produziert werden kann, sorgt für Preisdruck auf dem deutschen Markt

ABSATZKANÄLE FÜR SCHWEINEFLEISCH IN DEUTSCHLAND 2022



Gesamte Schweinefleischerzeugung 2022:
ca. 4,5 Mio. t

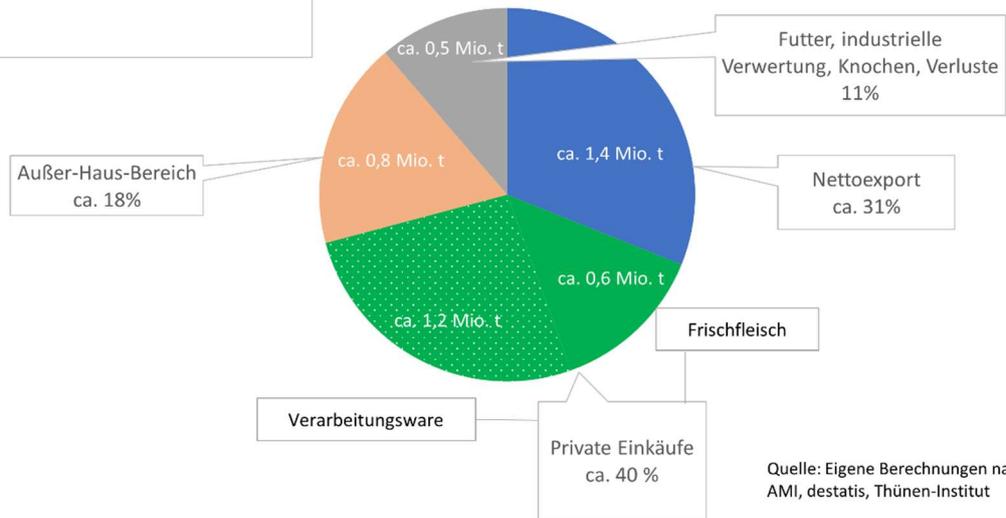


Abb. 10 Nur ein kleiner Teil des Schweinefleisches wird als Frischfleisch an den Verbraucher verkauft.

Ansprechpartner Markt

Klaus Kessing, kessing@schweine.net

ISN - Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V.

Kirchplatz 2, 49401 Damme

Tel. 05491/9665-0 Fax 05491/9665-19 E-Mail: isn@schweine.net